

Feudinger feiert „Goldhochzeit“ mit Meissner

Arbeitsjubiläum im Wallauer Unternehmen / Sohn ist ebenfalls in der Firma tätig

Biedenkopf-Wallau (ef). „Als ein ganz besonderes Arbeitsjubiläum und damit die Aufnahme in einen exklusiven Kreis“, hat der Vorstandsvorsitzende der Meissner AG, Tilman Löffelholz, das 50-jährige Arbeitsjubiläum von Karl-Ludwig Buhl (Feudingen) bezeichnet. Dies sei in der heutigen Arbeitswelt eine absolute Ausnahme, die sich erst mit der Verlängerung der Lebensarbeitszeit wieder ändern werde.

In seiner Dankesrede an den Jubilar ging Löffelholz auf die rasante technische Entwicklung im Modell- und Werkzeugbau ein. Diese Entwicklung stelle an die Mitarbeiter große Anforderungen. Nur dank der gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeiter könne das Unternehmen am Markt bestehen. Löffelholz bescheinigte dem Jubilar eine stetige Weiterentwicklung, die sich vor zehn Jahren mit der Übernahme einer CNC-Maschine noch einmal bestätigt habe.

„Sie haben für die Arbeit gelebt und weit über die Hälfte der Firmengeschichte mitge-

prägt“, so Löffelholz an die Adresse des Jubilars. Karl-Ludwig Buhl begann seine berufliche Laufbahn als Modellschlosserlehrling am 9. April 1958. Dieses Datum konnte er bei der Feierstunde mit dem damaligen Einstellungsschreiben belegen. Nach der erfolgreichen Facharbeiterprüfung war Karl-Ludwig Buhl 45 Jahre in der mechanischen Fertigung als Kopierfräser und CNC-Fräser eingesetzt.

■ Mehr Zeit fürs Kegeln

Inzwischen sei mit Sohn Wolfgang die zweite Generation im Unternehmen tätig. Mit einem lachenden und weinenden Auge gehe er in den verdienten Ruhestand, in dem er sich seinen Hobbys Kegeln und Haus- und Gartenarbeit widmen könne.

Überraschend verwies Tilman Löffelholz auf ein weiteres Hobby Buhls, der Fan der Frankfurter Eintracht ist. Löffelholz überreichte dem Jubilar die Ehrenurkunde der In-

dustrie- und Handelskammer und ein Geldpräsident der Firma. Biedenkopfs Bürgermeister Karl-Hermann Bolldorf (CDU) betonte, dass es Mitarbeitern wie Karl-Ludwig Buhl zu verdanken sei, dass die Meissner AG heute so gut dastehe. Das Arbeitsjubiläum spreche für die Einstellung und den Charakter des Jubilars und diene als Vorbild für die nächste Generation.

Dies habe sich besonders beim Aktionärskonzept zur Umwandlung zur Meissner AG bestätigt. Bolldorf konnte keine Urkunde der hessischen Landesregierung überreichen, da sich in Wiesbaden niemand gefunden habe, der die Urkunde unterschrieben hätte. Er hoffe, dass dies baldmöglichst nachgeholt werde, so Bolldorf.

■ Hoffen auf Wiedersehen

Betriebsratsvorsitzender Ewald Achenbach (Breidenstein) bedankte sich im Namen der Belegschaft bei Buhl dafür, dass er bei allen Höhen und



50-jähriges Arbeitsjubiläum bei der Meissner AG in Wallau (von links): Betriebsratsvorsitzender Ewald Achenbach, Christa und Karl-Ludwig Buhl sowie der Vorstandsvorsitzende Tilman Löffelholz. (Foto: Frankenberg)

Tiefen der Firma die Treue gehalten habe. „Gemeinsam haben wir 44 Jahre Seite an Seite den Weg der Firma begleitet“, so Achenbach. Er hoffe, den be-

liebten Arbeitsjubilär in Zukunft öfter einmal in der Firma sehen werde. „Mindestens bei der Aktionärsversammlung“, so Achenbach.